

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Ethik

Umsetzungsbeispiel für die Einführungsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Aspekts „Eudämonia“ in Themenfeld E1.1 „Antike Glücksvorstellungen“ im Unterricht der Einführungsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.2, 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

Kurshalbjahr:	E1	Glücksvorstellungen
Themenfeld:	E1.1	Antike Glücksvorstellungen
Kontext:	Eudaimonia	
Bezug zu den Leitperspektiven: Individuum , Gesellschaft, Ideengeschichte		
<ul style="list-style-type: none"> – Ethische Glückskonzeptionen der Gegenwart können aus tradierten Überzeugungen hergeleitet werden. – Gesellschaftliche Denk- und Handlungsmuster stehen im Kontext einer Ideologie. – Heutige Vorstellungen vom Glück werden ideen- und begriffsgeschichtlich versteh- und relativierbar. 		
Problemstellung: Welche Wechselwirkung besteht für Aristoteles zwischen Tugend und Glück?		
Kompetenzbereiche / Bildungsstandards	Lernaktivitäten	
Argumentieren und Urteilen: AU1, AU2 Interagieren und Sich-Mitteilen: IM1, IM2	Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> – arbeiten die wesentlichen Punkte der aristotelischen Mesoteslehre heraus, – untersuchen den Begriff der rechten Mitte und verstehen den mittelbaren Bezug zwischen Tugend und Glück sowie den Glücksgütern, – setzen sich damit auseinander, dass der wesentliche ethische Kompetenzerwerb im Umgang mit dem Begriff der Mitte besteht, der einer stetigen Ausrichtung und Reflexion bedarf, – erörtern den Zusammenhang zwischen tradierten Tugend- und Glückskonzeptionen und der heutigen Lebenswelt der Lernenden. 	
Materialien / Literatur / Links:		
Aristoteles: nikomachische Ethik		